

Letzter Satz der 3. Cembalo-Suite - dort überschrieben mit

Presto

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

[Allegro]

First system of the musical score, measures 1-7. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 3/8. Measure 1 contains a fortissimo (HW) marking. Trills (tr) are indicated above measures 1, 3, 5, and 7. The notation is in grand staff with treble and bass clefs.

Second system of the musical score, measures 8-15. Measure 8 is marked with an 8. Measure 10 contains a piano (RP) marking. Trills (tr) are indicated above measures 8 and 9. The notation continues in grand staff.

Third system of the musical score, measures 16-23. Measure 16 is marked with a 16. A large, semi-transparent watermark is overlaid on the system, reading "musicalion" in orange and "klicken für mehr" in black below it. The notation continues in grand staff.

Fourth system of the musical score, measures 24-30. Measure 24 is marked with a 24. The notation continues in grand staff.

Fifth system of the musical score, measures 31-38. Measure 31 is marked with a 31. The notation continues in grand staff.

Sixth system of the musical score, measures 39-46. Measure 39 is marked with a 39. The notation continues in grand staff.

47

55

62

70

78

86

94

102

RP

109

HW RP

116

123

130

137

145

HW

musicalion
klicken für mehr

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Presto \[Allegro\] d-Moll \(2-man. Orgel ohne Pedal\)](#)

Komponist: [Georg Friedrich Händel](#)

Epoche: Barock

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Tänze

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Tasteninstrumente Solo

Instrumentierung: Orgel

Instrumentierung: Orgel = Org(1)

Schon beim Hören der ersten Töne fällt gleich eines der berühmten Orgelkonzerte Händels ins Ohr. Weniger bekannt ist vielleicht, dass der Komponist dieses Allegro auch als letzten Satz (nun mit „Presto“ bezeichnet) seiner großen 3. Suite, HWV 428, dem Cembalo zugeordnet hat – hier allerdings um knapp 50 Takte erweitert und mit eingearbeitetem Orchesteranteil. In dieser Ausstattung wird das beliebte Stück auch wieder für die Orgel (zweimanualig, z.B. mit Hauptwerk und Rückpositiv) interessant, weil es ohne Instrumentalbegleitung auskommt. Sollte diese erheblich längere Version (die als Abendmahlsmusik in reduzierter Registrierung [beispielsweise: HW: 8' {+4'} +2' / RP: 4'] sicher willkommen ist) bei sonstigen Gelegenheiten den „gottesdienstlichen Rahmen“ sprengen, sind machbare Kürzungen durchaus möglich [evtl. T. 28 bis 53 / T. 85 bis 88 / T. 128 bis 139]. Dennoch wäre es schade, händelschen Einfallsreichtum einfach zu stutzen. Sinnvoller könnte es sein, die Wiederholung zu ignorieren. Beim Vorspielen – zumal auf der Orgel – sollte sich die Tempo-Wahl nicht unbedingt an der Bezeichnung „Presto“ orientieren (in den Orgelkonzerten „Allegro“). Im Gegensatz zu den spielfreudigen „Solo“-Abschnitten verlangen die vollstimmigen „Orchester“-Takte ein gemessen wuchtiges Spiel. Sollen die konzertierenden Duo-Stellen darauf nicht behäbig erscheinen, benötigen sie eine spürbar munterere Geschwindigkeit. Um die so entstehende Tempodifferenz möglichst

unmerklich zu gestalten, gibt es den Trick, vor jedem der gegensätzlichen Teile ganz kurz zu pausieren, um dann sofort in den anderen Tempo-Modus zu wechseln. (Man möge verzeihen: Vielen sind derlei Spielanregungen zu altväterlich, es gibt dennoch jene, die daraus Nutzen zu ziehen vermögen. Das beigegebene Hörbeispiel soll immerhin verdeutlichen, dass auf diese Weise der Unterschied von 10 Metronom-Einheiten zwischen den einzelnen Teilen unauffällig bleibt.) JT